

Jims Leib, und bevor er begriffen hatte, was geschehen war, fühlte er sein linkes Bein in einer mächtigen Quetschzange erfaßt. Gleichzeitig begann die Raubbestie mit dem wuchtig schlagenden Schwanz Gegendampf zu geben, um die Beute in das tiefere Wasser zu ziehen.

An einem offenen Kampfe ist dem Mugger, dem menschenfressenden Krokodile, selten gelegen. Er zieht es vor, unter Wasser den erreichbaren Teil seines Opfers zu erfassen und es an diesem in die Tiefe zu zerren. Dort braucht er es nur einige Minuten untergetaucht zu halten, um sich gemächlich an die Mahlzeit machen zu können. In der blitzschnellen Erkenntnis höchster Todesnot verstand Jim. Mit übermenschlicher Anstrengung stemmte er den freien Fuß gegen die verderbliche Zugkraft an, während seine Faust automatisch in den Schurzsack fuhr. Aber seine Gedanken begannen wie ein Windrad zu wirbeln, als ihn die fürchterliche Erinnerung überkam, daß der Browning beim Absturze in den Tümpel fortgeschneit worden war. Statt der rettenden Waffe erfaßte seine bebende Hand nur einen der geraubten Steine, einen großen, konisch geschliffenen Goldopal. Da gleichzeitig sein niedergehender Blick dem tückischen Auge der nach oben gewandten Kopfseite der Bestie begegnete, stieß er in instinktiver Abwehr die Spitze des Juwels in dieses hinein. An der empfindlichsten Stelle getroffen, jappte das Ungeheuer nach Luft. Die Beute fahren lassend, überschlug es sich, rasend vor Pein, nach rückwärts. Stürmisch brandete und wogte das Gewässer, bis das Scheusal seine Qual ausgetobt hatte. Aber die Lust zu einem zweiten Angriffe war dem Mugger vergangen. Feig glotzte er von der entgegengesetzten Seite des Teiches mit dem unverletzten Auge herüber. Jedoch Jim sah gar nicht zurück. Zusammengebrochen saß er mit stumpfer Miene da. Er starrte auf den Stein in seiner Hand und stammelte mit spasmodisch zuckenden Lippen immer wieder: „Augen — Augen!“

So fand ihn der Pundit und führte ihn dem Pongyi, dem Vater des Ruhmes vor.

„Buddha hat ihn gerichtet. Er ziehe seines Weges,“ entschied der Herr der Pagode.

Und als die „Istria“ den Rangoonarm abwärts dampfte, spazierte auf ihrem Oberdeck ein Detektiv-Sergeant umher. In seiner Tasche befand sich der Schlüssel zu der Reservekabine, in welcher Cracking-Joe leidvoll den auf der Bettstelle kauern den Gefährten betrachtete. Dieser hielt ein Glasstück in der Hand, welches ihm ein mitleidiger Steward geschenkt hatte. „Augen — Augen,“ murmelte er in eintöniger Wiederkehr. Und nickte blödsinnig lächelnd dazu.

Hoch oben aber, auf der Kuppe der Pagode, glänzte der aus purem Golde gedrehte Schlangenleib. Im wippenden Sonnenglaste funkelten die als Augen eingesetzten Alexandrite bald grün, bald rot. Mit höhnischem Blinzeln schienen sie dem Kurse des Dampfers zu folgen, bis dieser, immer kleiner geworden, jenseits der Kimm verschwand. Triumphierend strich durch das zweitausendfache Silberglockenspiel der stetig wehende Passat.